

Der Algorithmus

6 Uhr. Die Anmeldung dauerte heute länger als sonst. Das geschah hin und wieder und war ein Zeichen dafür, dass die Systemadministration über das Wochenende wieder ein Sicherheitsupdate ausgeführt hatte. Nador nutzte die Zeit, um seinen Arbeitsplatz einzurichten. Sein Frühstück, in Form eines Obstsalats, platzierte er links, den heißen Becher Kaffee rechts der Tastatur. So wie jeden Morgen. Danach überprüfte er standardmäßig die Leitung seines Telefons, welches ihn, im Falle eines Notfalls, direkt mit seinen Vorgesetzten verbinden würde. Sein Privathandy hatte er wie immer an der Pforte abgeben müssen. So waren die Regeln.

Als das Programm noch immer nicht vollständig hochgefahren war, nahm er einen geruhsamen Schluck aus dem Kaffeebecher, lehnte sich zurück und sah die Deckenkameras, die jede Sekunde des Tages überwachten. Von oben betrachtet, dachte Nandor heute nicht zum ersten Mal, musste der Raum an Bienenwaben erinnern. Die gesamte Etage bestand aus gut zweihundert Arbeitsplätzen, wie dem seinen. Obwohl eng nebeneinandergereiht, war jeder einzelne Mitarbeiter doch isoliert. 80 Zentimeter hohe Trennwände ließen keinen Kontakt zu den Kollegen zu. Kommunikation war außerhalb der Pausen strikt unterbunden.

Endlich war das System bereit. Das Programm öffnete automatisch und Nandor sah die drei grün markierten Felder, die er für die kommenden acht Stunden nicht aus den Augen verlieren durfte. Das erste Feld gab die Suchanfrage an: '09. November 1989.' Das zweite Feld bestimmte die Trefferquote. Sie wurde jeden Tag um Mitternacht auf Null zurückgesetzt und stand nun bei '7'. Das dritte Feld gab den Status wieder: 'Algorithmus aktiv'.

Der Algorithmus registrierte alle landesinternen Suchanfragen zum '09. November 1989' und filterte die im Ausland kursierende staatsfeindliche Propaganda heraus. Solange der Algorithmus aktiv war, bekam ein Bürger als Ergebnis seiner Suche nur 'erlaubte' Informationen über an besagtem Datum geborene, namhafte Personen oder historische Wetterdaten angezeigt. Der Algorithmus speicherte dann ebenfalls die IP-Adresse des Computers, von dem die Suchanfrage ausging. Nandors Aufgabe war es, diese Informationen dann an seinen zuständigen Vorgesetzten zu senden. Um was für Propaganda es sich genau handelte, die der Algorithmus aussortierte, war selbst Nandor nicht bekannt. Am 09. November 1989 war er selbst noch nicht einmal geboren worden. Natürlich hatte auch er die einschlägigen Gerüchte gehört, die manch Unverbesserliche, oft ungehemmt von Alkohol, noch heut ein wenig zu laut zu flüstern wagen. Gerüchte über eine Revolution, die es mal fast gegeben hätte vor langer, langer Zeit; einen Massenaufstand, jedoch zerschlagen von der Regierung, die damals ein Exempel hätte statuieren wollen. Wann immer Nandor so etwas hörte – und das geschah nicht oft – informierte er die Behörde. Seine Arbeit diene der nationalen Sicherheit, das glaubte er fest.

8 Uhr. Der Algorithmus war aktiv. Die Trefferquote war auf 11 angestiegen. Nandor war nicht entgangen, dass in den 20 Jahren, in denen er hier schon arbeitete, die Suchanfragen stetig weniger geworden waren. Als er anfang, wäre ein sensibler Suchbegriff wie '09. November 1989' um diese Tageszeit gewiss schon an die 30 Mal aufgerufen worden. Das Nachlassen des öffentlichen Interesses an der feindlichen Propaganda, den er ihn diesem Rückgang sah, bestätigte ihn im Glauben, seine Arbeit gut zu machen. Er war natürlich nur ein kleiner Angestellter. Weder hatte er den Algorithmus geschrieben, noch war es seine Pflicht oder sein Können, ihn täglich zu aktualisieren, sowie von äußeren wie inneren Angriffen zu schützen. Doch leistete er, so profan seine Arbeit auch erscheinen mochte, eben auch einen kleinen Beitrag. Ein wenig sicherte auch er sein Land und seine Familie.

10 Uhr. Die Trefferquote war auf 19 angestiegen. Der Algorithmus war aktiv. Das Datum des 09. Novembers 1989 war bei weitem nicht der einzige 'sensible Suchbegriff', den Nandor in all den Jahren überwacht hatte. Auf seinem Monitor fanden sich über die Jahre noch andere Daten aus der Vergangenheit, sowie Personennamen und Ortsangaben, meist die Namen öffentlicher Plätze. Für Anfragen solcher Art gab es vielerlei erlaubte Informationen, die der Algorithmus durchließ. Für einige hingegen generierte er erst gar keine Antworten. Wer auch immer beispielsweise auf die Idee kam nach dem Begriff 'blutiger Donnerstag' zu suchen, erzielte nicht einen einzigen Treffer. Zahllose andere Algorithmen steuerten zahllose andere

Suchanfragen, die von Mitarbeitern wie ihm in jedem Moment beobachtet wurden. Worüber jeder einzelne gerade dachte, wurde allerdings nie gesprochen. So waren die Regeln.

11 Uhr. Der Algorithmus war aktiv. Trefferquote: 22. Ein Springer saß an Nandors Platz. Er selbst war kurz in die Kantine gegangen, um sich ein Brötchen zu kaufen. Er mochte es eigentlich nicht, seinen Platz zu verlassen und hatte seinem Körper antrainieren können, während der Arbeitszeit nicht öfter als einmal zur Toilette gehen zu müssen. Während die ältere Frau sein Brötchen belegte, lauschte Nandor dem Nachrichtensprecher, der aus dem Radio erklang. Es waren die üblichen Nachrichten über Kriege um Rohstoffe im Ausland und banale Parteiangelegenheiten im Inland. Nandors Gedanken schweiften zu seinem Sohn, der ironischerweise am 09. November Geburtstag hatte.

13 Uhr. Der Algorithmus war aktiv und die Trefferquote nur auf 27 gestiegen. In zwei Stunden würde Nandor abgelöst werden. Er freute sich darauf, nach Hause gehen zu können, seine Frau zu sehen und seinen Sohn. Dessen 14. Geburtstag war gar nicht mehr allzu lang weg, dachte Nandor und überlegte, was er und seine Frau ihm schenken könnten. Dann wurde es zum ersten Mal in 20 Jahren auf der Etage unruhig. Ein Mitarbeiter nach dem anderen begann aufgeregt zu flüstern, viele griffen gleichzeitig zu ihrem Telefon und vereinzelt standen Kollegen auf und schauten panisch über die Trennwände auf die Bildschirme ihrer ebenso ahnungslosen Kollegen. Nandors schlimmste Befürchtung wurde wahr, als er auch auf seinem Monitor die rot aufleuchtenden Worte sah: 'Algorithmus inaktiv!'

12 Uhr 01. Wie immer, wenn er von der Schule kam, rief Nandors Sohn seiner Mutter zu, dass er zu Hause sei, warf seinen Rucksack auf den Boden und setzte sich sofort an seinen PC. Aber heute waren es nicht Computerspiele oder soziale Netzwerke, die ihn interessierten. Nachdem er gehört hatte, dass ein Junge aus seiner Klasse damit geprahlt hatte, am gleichen Tag geboren worden zu sein, wie ein berühmter Schauspieler, war auch er neugierig geworden. Ahnungslos gab er das Datum seines Geburtstages, 09. November 2025, in die Suchmaske ein. Sofort sprangen ihm Dutzende Ergebnisse entgegen. Zu seiner Überraschung bezogen sich die zuerst genannten Treffer jedoch auf ein anderes Datum, das Datum 09. November 1989. Er wollte herunter scrollen, um den Ergebnissen seiner tatsächlichen Suche näherzukommen. Doch dann erhaschten seine Augen die Worte 'blutiger Donnerstag'. Neugierig klickte er schließlich doch auf einen der vorgeschlagenen Links.

Um 12 Uhr 04 hatte man den Angriff auf das zentrale Rechensystem abgewehrt. Die Algorithmen verrichteten wieder ihre Arbeit und Nandor saß wieder an seinem Platz. Die Atmosphäre war jedoch weit davon entfernt, als normal betrachtet werden zu können. So einen Vorfall hatte es in all den Jahren noch nicht gegeben. Ein Krisenstab war sofort einberufen worden. Nandor wusste, dass dies schwerwiegende Konsequenzen mit sich bringen würde; für Fragen der inneren Sicherheit, wie die Feindesabwehr und die zivile Nutzung des Internets, letzten Endes also auch für ihn und seine Arbeit. Er stellte sich auf die Veränderungen ein: mehr Mitarbeiter-Schulungen, vielleicht ein neues Programm.

Dass diese drei Minuten, in denen der Algorithmus Informationen ungefiltert durchließ, weitaus größere Folgen haben würden für ihn und für seine Familie ahnte Nandor hier noch nicht. Er konnte ja nicht wissen, dass die drei Minuten des Systemausfalls lang genug waren, um das Weltbild seines Sohnes, den zukünftigen Widerstandskämpfers, für immer unumkehrbar zu verändern.